

Az.: 6.2.2 – 70.22.01

Vorlage-Nr.	XI / 904
öffentlich	X
nichtöffentlich	
Datum	08.01.2015

Gremium

Mitteilungsfolge:	Für persönliche Notizen		
	Sitzung am:	TOP	
Ausschuss für Bauen und Umwelt	29.01.2015	10.2	
Kreisausschuss			

Entwicklung Gesamtstandort Morgenstern und Deponiesickerwasseranlage

Sanierungsversuch Sohle 2 und Erkundung der aufgefundenen Pumpensteigleitungen

Der Sanierungsversuch zur Entnahme von Schadstoffphase aus der Sohle 2 ist im Dezember 2014 zunächst abgeschlossen worden. Insgesamt sind dabei knapp 3.000 L Schadstoffe gefördert worden. Der Versuch wird gegenwärtig vom begleitenden Ingenieurbüro ausgewertet und als Ergebnis soll ein Vorschlag zum weiteren Vorgehen unterbreitet werden. Die abgepumpten Schadstoffe und das geförderte kontaminierte Wasser wurden untersucht und sollen kurzfristig entsorgt und beseitigt werden.

Die Sanierungsanlage wurde winterfest gemacht und kann bei Bedarf kurzfristig wieder in Betrieb genommen werden.

Die im ehemaligen Förderschacht in der Schachthalle aufgefundenen Steigleitungen wurden Ende November erfolgreich repariert, bis über die Bodenoberfläche verlängert und mit Brunnenköpfen versehen. Diese sind wegen der in den Rohren befindlichen ausgasenden Lösemitteln mit Aktivkohlefiltern versehen worden. Damit wurde der durch die Öffnung der Steigleitungen festgestellte Schaden und Austritte von Phase in den Schacht erfolgreich behoben. Die Steigleitungen und ein zusätzlich eingebauter Kontrollpegel im Schacht werden seitdem regelmäßig mehrmals wöchentlich überwacht. Dabei werden die Flüssigkeitsstände und die Gaskonzentrationen gemessen und dokumentiert. Der Schacht selbst wurde anschließend wieder verfüllt, um zu verhindern, dass sich Gase ansammeln können. In der Schachthalle sind seitdem keine Gaskonzentrationen mehr messbar. Die Flüssigkeitsstände in einer der Steigleitungen (ehemalige Druckluftleitung) sind nach den Niederschlägen um die Weihnachtstage deutlich angestiegen. Es wird vermutet, dass dies durch Undichtigkeiten in der Leitung von Sickerwässern aus der Umgebung der Schachthalle verursacht wird. Eine unmittelbare Gefahr für die Umgebung wird momentan nicht angenommen. Das weitere Vorgehen bezüglich der Erkundung der Steigleitungen wird erst nach Abschluss einer umfangreichen Gefährdungsabschätzung geplant. Hier muss insbesondere auch die Sicherheit der Mitarbeiter der auf dem Standort tätigen Baufirmen im Mittelpunkt stehen.

Mathematisches Systemmodell

Das Modell wurde durch die Fachleute des Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie geprüft. Dabei ist ein gewisser Ergänzungsbedarf festgestellt worden, der momentan von den

Gutachtern eingearbeitet wird. Anfang Februar werden die Endergebnisse des Gutachtens der Projektgruppe Morgenstern vorgestellt und diskutiert. Darauf basierend wird dann die weitere Vorgehensweise festgelegt und über die nächsten zu errichtenden Messstellen entschieden.

Aktueller Sachstand Sanierung Sickerwasserzentralschacht und Drainage BA II:

Sickerwasserzentralschacht:

Die neuen Drainageleitungen wurden in den Sickerwasserschacht oberhalb der Basis eingebracht, die nun das Sickerwasser erfolgreich fassen.

Die weiteren Drainageleitungen in den Tiefen von 11 und 34 m werden in Abhängigkeit von der Witterung bis Ende Januar 2015 fertiggestellt. Im Anschluss wird der Inliner in den Schacht eingebracht und die Drainageleitungen angeschlossen.

Drainage BA II:

Die offene Basisabdichtung und die nordwestliche Randdammdurchdringung wurden wieder hergestellt. Darüber hinaus wurden weitere 2 Baugruben in Abständen von 35 – 45 m hergestellt. In Baugrube 3 wurde ebenfalls eine völlig zerstörte Drainageleitung vorgefunden; Baugrube 4 ist noch nicht endgültig fertiggestellt.

Aufgrund dieser unerwarteten Probleme durch die stark zerstörte alte Drainageleitung sind bereits erhebliche Mehrkosten entstanden.

Thomas Brych